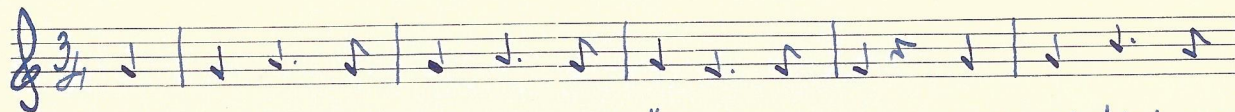


7.

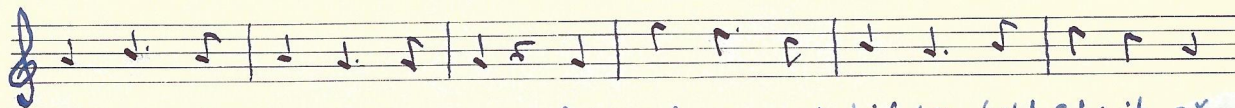
St. Martin, Bez. Ober Pöllenzdorf
vorges. Ernestine Marton, 40. Jahre alt
St. Martin, Aufgez. 1950.



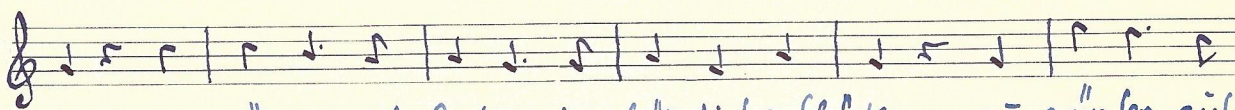
Es zog ein Matrose I



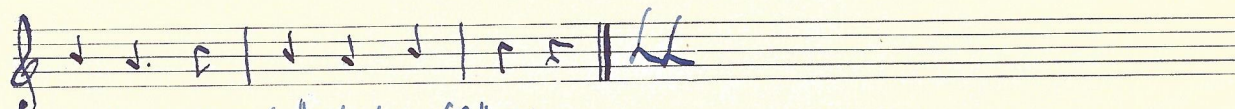
Es zog ein Matrose, weit über das Meer, nahm Abschied vom



Liebchen das weinte so sehr. Sei ruhig mein Liebchen, bald kehre ich zu-



rück, zu gründen auf Erden das häusliche Glück, zu gründen auf



Erden, das häusliche Glück.

2. Die Wellen die wogen, das Schifflein versank,
Darunter der Schiffer im Wasser ertrank.
Die Wellen die wagen wer weiss wie ein Traum,
Wir werden im Leben uns nie wieder schaun.
3. Ein Jahr war verflossen, er kehrt nicht zurück,
Stand s' Liebchen am Ufer mit sehnlischem Blick.
Da kam schon die Kunde aus Süddeutschland her,
Ein Schiff sei gesunken, ertrunken ist er.
4. Je röter die Wangen, je grösser die Not,
Das Schifflein ging unter, ihr Liebster ist tot.
Sie stieg in ein Schifflein, fuhr weit übers Meer,
Das Schifflein ging unter, leben beide nicht mehr.

Anm. Die vierte Strofe zeichnete ich in Deubachkreutz auf.
vorges: Magda Ganzsigler, 28 Jahre alt. 1950.